

SO 29. JAN 2023

# DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

HAUSKONZERT

Konzert im Rahmen der «Werner-Reinhart-Tage»,  
27. – 29. Januar 2023, Symposium des Musikwissen-  
schaftlichen Seminars der Universität Zürich

Beachten Sie dazu das separate Programm.  
Der Eintritt zur Tagung ist frei.

**MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR**

Werner Reinhart (rechts) mit Igor Strawinsky (links).



# PROGRAMM

SO 29. JAN 2023

Hauskonzert

Stadthaus

Beginn 17.00 Uhr

Pause gegen 17.50 Uhr

Ende gegen 18.45 Uhr

Weitere Infos zu den

Soiréen unter:

[www.konservatorium.ch/  
musicora](http://www.konservatorium.ch/musicora)

**Jascha von der Goltz** Leitung

**Delia Mayer** Sprecherin

**Rahel Cunz** Violine

**Valeria Curti** Fagott

**Guillaume Thoraval** Trompete

**Frédéric Bonvin** Posaune

**Norbert Uhl** Schlagzeug

**Kristof Zambo** Kontrabass

**Sérgio Pires** Klarinette

**Reto Schärli** Einführung (Soirée)

## SOIRÉE

«Strawinskys Soldat – Geschichte hinter der Geschichte»

Eine Einführung zu Strawinskys «Geschichte vom Soldaten» mit spannenden Hintergründen und einer klingenden Auseinandersetzung mit dem erhaltenen Skizzenmaterial des Komponisten

## PAUSE

**Igor Strawinsky** (1882 – 1971)

«Die Geschichte vom Soldaten» (1918) 35'

In Zusammenarbeit mit

winterthur  
konservatorium

Das Musikkollegium Winterthur wird unterstützt durch:



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur



Ign. Strawinsky

Jour à Zürich le 14 oct/30



The Strawinsky

# DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

Eine Oper, in der keiner singt, mit nur einem versprengten Häuflein an Instrumenten auf einer Jahrmarktbühne – gerade in diesem ganz Rohen ist die «Geschichte vom Soldaten» so unbedingt Neue Musik ihrer Zeit gegen Ende des Ersten Weltkriegs. Die Handlung ist eine Anverwandlung des Faust-Stoffes: Der Soldat fühlt sich arm und gering, geht den Pakt mit dem Teufel ein, verliert alles, verzweifelt, weiss sich schliesslich irgendwie aus den Fängen des Teufels zu befreien – und doch ...

Werner Reinhart begründet mit der umfassenden Förderung ausgerechnet dieses sperrigen Werks sein Wirken als grosser Winter-

thurer Musikmäzen. So ist es kein Zufall, dass heute ein Teil des autographen Materials Strawinskys in den Archiven Winterthurs verwahrt wird.

Die einführende Soirée (Konservatorium Winterthur) – schon mit Musikbeispielen live vom Konzertensemble des Abends – beleuchtet das Stück in seiner Kompositionsweise und seiner Entstehungsgeschichte. Reto Schärli taucht mit uns auch in das Skizzenmaterial Strawinskys ein, spürt so mit uns dem Schaffensprozess des Komponisten nach und macht früheres, teils auch wieder verworfenes, kompositorisches Material erlebbar.

Prominente Runde: Werner Reinhart (2.v.l.), Igor Strawinsky (Mitte) und Ernest Ansermet (rechts)



# BIOGRAFIEN

**Jascha von der Goltz**, Absolvent der Hochschule für Musik Freiburg, ist Assistenzdirigent des Musikkollegiums Winterthur für die Saisons 2021/22 und 2022/23. Der junge Dirigent studiert zurzeit an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK bei Johannes Schläefli. Im Jahr 2019 machte er durch den Gewinn des Zweiten Preises beim Internationalen Dirigierwettbewerb «Jeu-nesse Musicale» in Bukarest auf sich aufmerksam. Jascha Von der Goltz hat schon mehrere internationale Preise gewonnen und danach Einladungen zu Gastdirigaten in ganz Europa erhalten. Künstlerische Impulse erhielt er zudem von Jorma Panula, Paavo Järvi, Nicolás Pasquet und Vasily Petrenko. Er profitiert als Dirigent von seiner musikalischen Vielfalt, denn er hat im Hauptfach Klavier studiert und arbeitete als Cellist und Schlagzeuger bereits mit vielen professionellen Orchestern.

Vielen TV-Zuschauern ist die Schauspielerin **Delia Mayer** vom Tatort her ein Begriff: Von 2012 bis 2019 war sie im Luzerner-Tatort des SRF als Ermittlerin Liz Ritschard an der Seite von Stefan Gubser zu sehen. Eigentlich ist sie ein «unorthodoxes Multitalent», wie das «Tagblatt der Stadt Zürich» schrieb: eine Grenzgängerin zwischen E & U, Musikerin, Sängerin, Songwriterin und Produzentin eigener CDs. Sie stand in Theater-, Musical- und Opernproduktionen sowie mit eigenen Gesangsprogrammen auf der Bühne, und das in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Holland sowie in den USA. Regelmässige Zusammenarbeit als Sängerin und Songwriterin für Filmsoundtracks u.a. für Doris Dörrie und Rolf Lyssy. 2019 wurde sie mit dem Prix Walö für den Tatort «Die Musik stirbt zuletzt» ausgezeichnet.

# WERNER REINHART

Der Name «Reinhart» ist bis heute in Winterthur präsent: Die eindrücklichen Kunstsammlungen von Oskar Reinhart am Stadtgarten und am Römerholz sind Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhabern bestens bekannt. Das Erbe seines Bruders, Werner Reinhart, ist etwas schwieriger zu greifen: Die Musik war seine grosse Liebe. Als Musikmäzen machte er vor circa 100 Jahren Winterthur und die Villa Rychenberg zu einem Zentrum – hier wurde Musikgeschichte geschrieben. Der Winterthurer Kaufmann und Musikliebhaber Werner Reinhart (1881–1951) hat einerseits ganz grosse Namen wie Igor Strawinsky oder Rainer Maria Rilke unterstützt. Andererseits zeigt sich Reinharts Tun aber am besten dort, wo er weniger bekannte Künstlerinnen und Künstler gefördert hat. Beim Symposium, den «Werner-Reinhart-Tagen», können Sie die Facetten

dieser aussergewöhnlichen Persönlichkeit erkunden, die so gerne «stricte anonym» agierte – oder wie es Hermann Scherchen, Reinharts jahrzehntelanger Verbündeter am Dirigierpult des Musikkollegiums, nannte: «unmerklich» und einer «wohltätigen unterirdischen Strömung» gleich.

400 Jahre in 3 Minuten  
[musikkollegium.ch/reinhart](https://www.musikkollegium.ch/reinhart)



Geschichte des Musikkollegiums Winterthur und wie der Mäzen Werner Reinhart Winterthur zu einem Zentrum des europäischen Musiklebens machte

# WERK

Die 1910er-Jahre waren für Igor Strawinsky keine leichten. Nach der Uraufführung seines Balletts «Der Feuervogel» im Jahr 1910 in Paris zog er mit seiner Familie in die Schweiz, wo sie nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs und der drei Jahre später folgenden Oktoberrevolution in Russland in eine beklemmende Situation gerieten: Der Besitz in der Heimat war nicht mehr zugänglich, die Einnahmen durch Tantiemen fielen aus. Die Komposition eines weiteren, fulminanten Werks und die damit verbundenen Einnahmen standen ausser Frage, tobte doch gerade der Erste Weltkrieg, der das Kulturleben stark einschränkte.

So musste Strawinsky sich den Umständen anpassen und betrat mit «L'Histoire du soldat» Neuland: Er hatte ein Musiktheater kreiert, das sich mit einem konzertanten, kammermusikalischen Rahmen begnügte. Elf Mitwirkende, die Wort, Tanz und Musik abdecken, erzählen eine fast vierzigminütige, in der Schweiz stattfindende Geschichte nach dem Text von Charles Ferdinand Ramuz. Ein Soldat schliesst unwissentlich einen Pakt mit dem Teufel, als er ihm seine Geige überlässt – mit fatalen Folgen. Statt drei Tage vergehen drei Jahre, seine Verlobte hat einen anderen geheiratet und im Militär gilt er längst als Deserteur. So durchlebt er lange, unglückliche Jahre,

bis er seine Geige zurückerobert und das Herz einer Prinzessin gewinnen kann. Diese hegt den Wunsch, seine Heimat zu sehen und so machen sie sich auf den Weg. Das Ziel erreicht er jedoch nie: An der Landesgrenze steht der Teufel, und der Soldat ergibt sich.

Das begleitende Instrumentalensemble entspricht einem Orchester in stark reduzierter Form. Jeweils ein Streich- sowie Holz- und Blasinstrument in hoher und tiefer Stimme plus Schlagzeug wählte Strawinsky dafür. Dass die Geige der rote Faden der Geschichte ist, wird unüberhörbar deutlich. Sie ist es schliesslich, die mit den anderen Instrumenten wiederholt in einen Dialog tritt. Dass das Militär dem Publikum aber ebenso gegenwärtig bleiben soll, zeigt sich einerseits in der Wahl des Cornet à piston – ein typisches Militärintstrument. Andererseits taucht auch der Marsch immer wieder auf: Vom «Marche du soldat» zu Beginn bis hin zum «Marche triomphale du diable» am Ende ist er allgegenwärtig.

# VORSCHAU

## Extrakonzert

### ANDREAS OTTENSAMER & Friends

SO 05. FEB 2023, 18.00 UHR

**Andreas Ottensamer** Klarinette  
**Alice Sara Ott** und **José Gallardo** Klavier  
**Thomas Hampson** Bariton  
**Avi Avital** Mandoline  
**Veronika Eberle** Violine  
**Christian-Pierre La Marca** Violoncello

Werke von **Ludwig van Beethoven**,  
**Frédéric Chopin**, **Erik Satie** und  
**Sergej Rachmaninoff**

## Hauskonzert

### IL DISTRATTO mit Reinhard Goebel

DO 23. FEB 2023, 19.30 UHR

**Musikkollegium Winterthur**  
Reinhard Goebel Leitung

Werke von **Giovanni Paisiello**, **Paul Wranitzky**  
und **Joseph Haydn**

# NIMM EINFACH RICOLA



Die Kraft von  
13 Schweizer Alpenkräutern.